

Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **7 (1860)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-254526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Regierungsrath genehmigt und mit Empfehlung an den Großen Rath gewiesen.

Bern, den 1. März 1860.

(Unterschriften.)

Schul - Chronik.

Schweiz.

Bern. Der am 18. Februar d. J. in Bern verstorbene Kilian Rychen, gewesener Notar, von Frutigen hat nebst andern sehr bedeutenden Summen auch folgende zu Schul- und Erziehungszwecken bestimmt: Der Gemeinde Frutigen zu Schulzwecken Fr. 10,000, der Bächtelenanstalt Fr. 1000, der Grubenanstalt Fr. 1000, der Rüttianstalt Fr. 1000.

— **Oberaargau.** Der gemeinnützige und ökonomische Verein des Oberaargau's behandelte in seiner Versammlung vom 26. Februar Folgendes: Es wird nicht selten darüber geklagt, daß der in der Volksschule der Jugend mitgetheilte Unterrichtsstoff zu wenig haften bleibe und daß trotz sehr schöner Ergebnisse während der Schulzeit, nach derselben und für's Leben die Früchte der verbesserten Schuleinrichtungen oft nicht im Verhältniß stehen mit den dafür aufgewendeten geistigen und ökonomischen Kräften.

Wird diese Erfahrung in weiten Kreisen gemacht? Etwa nur da, wo die Kinder schon mit dem 12. — 13. Jahre dem täglichen Unterrichte entzogen werden, oder auch da, wo dieselben bis zur Konfirmation in der Schule bleiben?

Wenn die Thatsache besteht, worin liegt der Grund dazu? Ist dafür ganz oder theilweise die Schule selbst verantwortlich zu machen wegen ihrer Methode oder Organisation? oder sind es Uebelstände außer der Schule (soziale Verhältnisse, mangelhafte Zucht in den Familien, physische Gebrücktheit mancher Kinder u. dgl.), welche die Schuld tragen?

Wie ist zu helfen? Inwieweit kann namentlich die sogenannte Repetir- oder Ergänzungsschule den Schaden gut machen, der durch allzu frühen Austritt der Kinder aus der Alltagsschule erwächst? Inwieweit thut sie es wirklich? Wo liegen ihre Gebrechen, und wie läßt sie sich so gestalten, daß sie den vollen Nutzen, den man von ihr erwarten darf, wirklich stiftet?

— **Langenthal.** Es ist die Rede davon, in der hiesigen Sekundarschule, die nun über 80 Zöglinge zählt, einen fünften Lehrer anzustellen.

— **Kriechwyl, G. Laupen.** Unter den Gemeinden, die ein Opfer für die Erziehung ihrer Jugend nicht scheuen, verdient Kriechwyl (Dicki)

rühmliche Erwähnung, da sie unterm 2. Jan. lezthin die Besoldung ihres Oberlehrers um Fr. 180 oder Fr. 100 über das gesetzliche Minimum erhöht hat.

Solothurn. Das Komite des solothurnischen Kantonallehrervereins hat folgende Themas für 1860 an die Lehrerschaft zur Bearbeitung versendet: 1. Wie kann und soll eine Alters-, Wittwen- und Waisenkasse für die solothurnische Lehrerschaft gegründet werden? 2. Leitfaden für den Unterricht in den Fortbildungsschulen.

Baadt. Hier wird thätig an Fortbildungsschulen der erwachsenen Jugend gearbeitet. Man findet, daß Lehrlinge und Mädchen nach der Konfirmation noch Vieles entbehren, was zu ihrem künftigen Lebensberuf nothwendig erscheint. In allen bevölkerten Gemeinden sollen daher Fortbildungsschulen für beide Geschlechter, separirt, errichtet werden. Geistliche, Lehrer und Andere, welche die Fähigkeit haben, irgend einen Gegenstand für solche Leute zu lehren, werden öffentlich aufgesordert, ein Opfer der Humanität und Civilisation zu bringen. Praktische Hausfrauen könnten hier besonders viel wirken.

Ausland.

Deutschland. Die im vorigen Jahr vertagte 11. allgemeine deutsche Lehrerversammlung wird in diesem Jahr während der Pfingstwoche (vom 29. bis 31. Mai) in Koburg gehalten werden.

Preisräthsel für den März.

(Dreißigbig.)

Das Erste hört gar oft man geh'n,
Doch nie noch hat's ein Mensch geseh'n.
Die Zweiten wünscht bei Kopfweh man —
Trifft's nie bei vielen Damen an.
Das Ganze wird sehr lästig sein,
Stellt sich's an heißen Tagen ein;
Doch wenn das Erste man nur hört,
So ist das Ganze schon zerstört.

Die Lösungen sind bis den 25. März franko einzusenden. Als Preise werden bestimmt und durch's Loos an die richtigen Löser vergeben: 1) „Gemälde aus dem Leben des Volkes“ von Gottl. Ernst. 84 Seiten stark. 2) Ein Exemplar „Grundzüge der Erziehung“ von Dr. J. J. Vogt.